

Locales.

Halle, 25. Juli.

\* [Berufung.] An Stelle des nach Königsberg i/Pr. berufenen Professors D. Nigardt ist der außerordentliche Professor Dr. Karl Müller - seitler in Berlin - an die hiesige Friedrichs-Universität als außerordentlicher Professor für Kirchengeschichte berufen worden.

\* [Die diesjährige Entlassungs- und Lehrerin-Prüfung in dem Privat-Lehrerinnen-Seminar der Franke'schen Stiftungen wird am 8. September stattfinden. Der neue Kursus beginnt am 16. October. Anmeldungen sind an den Schulpfpector Herrn Dammann zu richten.

\* [Die Rabatt-Sparanstalt Halle a. S.] über deren Geschäftsergebnisse wir vor einigen Tagen bereits Mitteilung machten, hatte gestern Abend im „Rosenkale“ die erste öffentliche Auslosung der Sparscheine à 50 M. veranstaltet. Von den in der Urne befindlichen 300 Nummern wurden die folgenden fünf ausgelost: Nr. 37, 142, 205, 245, 283.

\* [Die Deputation der consolidirten Halle'schen Pfännerzucht] labet die Gewerker zu dem am Dienstag den 12. August c. Vormittags 10 Uhr im Hotel Stadt Hamburg stattfindenden Gewerker-Versammlung ein.

\* [Die öffentliche Versammlung der Tischler und verwandter Berufsgehilfen, welche zu gestern Abend im „Rosenkale“ abgehalten war, mußte vertagt werden, da der in Aussicht genommene Vortragende, Herr Klotz aus Stuttgart, verunglückt war und an seiner Stelle ein anderer Referent über das Thema: „Die Bedeutung der gewerblichen Organisation unter der heutigen Produktionsweise“ zu sprechen im Stande war.

\* [Die Innung; Baugewerkeverein Halle a. S.] hielt gestern Nachmittag in der Kaiser-Wilhelms-Halle ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende vier neu aufgenommene Mitglieder auf die Statuten geprüft hatte, wurden in den Lehrlingsauschuss gewählt die Herren: Zimmermeister Dönitz als Vorsitzender, Maurermeister Peiser als Stellvertreter, ferner die Maurermeister Hoffmann, Lude, Schwarz und Sparmann, sowie die Zimmermeister Zabel, Pfaul, Brüggert und Thiemann. Die dem neugewählten Ausschusse wurde für seine nächste Sitzung zu erwägen gegeben, ob es nicht empfehlenswerth sei, jedes Jahr eine Vorprüfung der Lehrlinge vorzunehmen, um die jährlichen Fortschritte in der gewerblichen Ausbildung derselben zu kontrolliren. Zu Bezug auf die Errichtung einer Ortskrankenkasse wurde beschlossen, da die bereits vorhandenen Maurer- und Zimmer-Krankenkassen noch weiter bestehen, zur Zeit, angesichts der jetzigen entgegenstehenden Schwierigkeiten, von der Errichtung einer Ortskrankenkasse abzusehen. Sobald wurde die Bereitwilligkeit ausgesprochen, auf Grund neuer Verhandlungen der später vielleicht zu errichtenden Ortskrankenkasse beizutreten. Mithingeweiht wurde ferner, daß von jetzt ab die in neuer Fassung des Letztes gedruckten Arbeitskarten für die Maurer bei Herrn Hilbrandt, für die Zimmerleute bei Herrn Dönitz zu haben seien, und es wurde dringend gebeten, bei der Ausfüllung dieser Karten die größte Genauigkeit anzuwenden. Ueber das Unfall-Versicherungsgesetz wird in der nächsten Versammlung berathen werden. Ein vom hiesigen Innungs-Ausschuss gestellter Antrag zum Beitritt wurde als zur Zeit noch nicht hinreichend vorläufig abgelehnt. Die ferneren Verhandlungen betreffen geschäftliche Angelegenheiten.

\* Der Verein ehemaliger Artillerie] begeht am Montag den 3. August in „Frenbergs Garten“ sein diesjähriges Sommerfest.

\* [Extrazug nach Hamburg.] Seitens der Königl. Eisenbahn-Direktion ist für den 2. August c. wiederum eine Extrazugfahrt nach Hamburg zu ermäßigten Preisen geplant und zwar wird derselbe von Halle 11 Uhr 59 Min. Mittags abgehen und in Hamburg 7 Uhr 45 Min. Abends ankommen. Der Fahrpreis beträgt für die II. Klasse 21 M. 10 S., für die III. Klasse 14 M. 20 S.

\* [Verkauf.] Der Hufe'sche Garten, welcher einen großen Theil der projectirten Zwingerstraße bildet, ist wegen Todesfalles durch Kauf in den Besitz des Herrn Kaufmann Peril hier für 90 000 M. übergegangen. Hinter dem Käufer steht ein Confortium, welches den großen Garten niederlegen und hier selbst Bauplätze errichten wird. - Das Grundstück Friedrichsstraße 4, dem Baumunternehmer Salzer hier gehörig, ist durch Kauf für 63 000 M. in den Besitz des Herrn Generalanlag Max Reiche hier übergegangen.

\* [Ein Gastanbelaber,] und zwar ein fünfarmiger, ist seit gestern auch in den Anlagen vor dem Parkbade aufgestellt worden, so daß auch diese sehr frequente Stelle gut erleuchtet werden wird.

\* [Gewitter.] Das gestern Nachmittag gegen 2 Uhr hier niedergelagene Gewitter, begleitet mit kräftigem Hagelschlag, hat auch in Wertheiburg tüchtig gewüthet. Der „M.“ schreibt: Kurz nach zwei Uhr zog heftige Nachmittag ein Wetter heran, das nach Donner und Blitzen in einer erschreckenden Menge Hagel mit sich brachte. Es fielen Körner nieder, die die Größe eines Taubeneies weit überschritten und im Nu die Strohen mit einer weißen Decke überzogen. Ein immenser Schob die durch dieses Unwetter herbeigeführt sein.

\* [Verunglückt.] Auf dem Schuttabladeplatze hinter dem Garten verunglückte am Mittwoch ein Pferd des Fuhrwerkes besitzers Hoyer dadurch, daß der betreffende Geshirrführer etwas zu nahe an ein dort befindliches, zum Theil mit Wasser gefülltes Fingelebendel fuhr, wodurch sich der Wagen überstürzte und die Pferde mit in das Loch zog. Trotz aller sofort angewandten Hülfe mußte ein Pferd erlitten und auch das zweite konnte nur mit knapper Noth von gleichem Tode gerettet werden.

\* [Selbstmord?] Der bisher beim Schlossermeister Nübigler hier in der vordere stehende Paul Pfajschke von hier, hat sich seit 19. vorigen Monats von dort entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein und ohne daß sein Aufenthalt bekannt geworden. Pfajschke ist 17 Jahre alt, ziemlich groß, hat schwarzes Haar und ist bekleidet mit dunklem Stoffrock und Hosen, schwarzen Hühner. Es wird angenommen, daß er sich aus Ueberdruß das Leben genommen, da er sich mehrfach dahin geäußert.

**Standesamt Halle.** Meldung vom 24. Juli. Geboren: Dem Handarbeiter August Hollburg, Schützenstraße 5, eine L., Emma Martha Bertha. - Dem Kaufmann Mar Vinthaus, Leipzigerstraße 11, eine L., Ella. - Dem Fabrikarbeiter Christian Adam, Thurmstraße 13, eine L., Marie Emma Minna. - Dem Schneider Hermann Neßborn, Leipzigerstraße 3, ein S., Gustav Adolf. - Dem Kaufmann Hermann Heuner, Königstraße 15, ein S., Arno Kurt Alfred. - Dem Kupferer Wilhelm Franke, Schimmelstraße 6a, eine L., Wanda Clara Minna. - Dem Maler Karl Drechsler, Pfaffenstraße 11, eine L., Minna Elisabeth. - Dem Maurer Karl Reil, H. Schlämm 8, ein S., Johann Karl. - Dem Glasermeister Wilhelm Diege, Wäldersstraße 2, ein S., Otto Richard Walter. - Dem Schmied Friedrich Kittelmann, Martinsberg 5a, ein S., Johann Friedrich Karl.

Gestorben: August Hartmann, 15 J. 9 M. 25 T., gr. Brauhausgasse 19. - Des Maler Theodor Bernhardt L. No. 2, 4 M. 4 T., Breßburgstr. 9, Schloßgasse 12. - Des Schuhmachergesellen Otto Jungblut S., 25 T., gr. Märkerstraße 19. - Eine ungel. F., 10 T., Krämpfe, Mittelstraße 10. - Des Maler Gustav Stricker S. Erbh., 1 J. 5 M. 9 T., Breßburgstr., Ludwigstraße 13. - Des Schmied Karl Kemmich T. Ehe, 1 J. 4 M. 10 T., Breßburgstr., Karlstraße 20. - Eine ungel. F., 1 M. 3 T., Krämpfe, Spitze 14. - Der Gutmäher Karl Weller, 17 J. 7 M. 25 T., Diphthiger, Wäldersweg 1. - Des Fabrikarbeiter Hermann Steuer S. Hermann, 3 M. 2 T., Magden-Darmlath, Umlerplan 1a. - Des Photographen Otto Thümler S. Artur, 4 M. 8 T., Breßburgstr., Bernburgerstraße 9.

**Standesamt Trotha.** Ehepflichtung: Am 19. Juli der Arbeiter Wilhelm Buttphof, Giechschelien, und Bertha Lebrich, Seeben. Geboren: Am 18. Juli dem Zimmermann Volmar Richter eine L., Trotha. Am 22. dem Arbeiter Karl Weßner eine L., Trotha. Gestorben: Am 16. Juli des Dachdeckers Hermann Ulrich S. Curt, 1 M. 15 T., Krämpfe, Trotha. Am 17. des Arbeiter Heinrich Wille T. Auguste, 1 J. 3 M. 17 T., Krämpfe, Trotha. Am 18. des Bergmann Karl Lue S. Mar, 1 J. 6 M. 24 T., Breßburgstr., Trotha. Am 19. eine ungel. F., 2 M. 2 T., Krämpfe, Seeben. Am 22. des Arbeiter Wilhelm Schirrot T. Gertrud, 9 M. 3 T., Breßburgstr., Trotha.

**Predigt-Anzeigen.** Am 7. Sonntag nach Trinitatis (den 27. Juli) predigen: Zu II. E. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Vorm. 10 Uhr Herr Diakon M. Grünfeld. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. Montag den 28. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Archidiakon Pflanze. Zu St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Eidel. Vorm. 10 Uhr Herr Diakon M. Grünfeld. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. Die Wochenkommunion wird erst am Freitag, den 8. August, gehalten werden. In Dienig Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Oberprediger Saran. Zu St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Herr Diakon M. Grünfeld. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakon M. Grünfeld. Sonntag: Vorm. 10 Uhr Herr Dompropst Albers. (Schlamm wird eine Klette für das Giechschelien-Stift in Ehele.) Nachm. 1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Dompropst Albers. Abends 5 Uhr ein Randbat. Akademischer Gottesdienst Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Professor D. Herzog. Fingelebendel: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Prof. D. Herzog. Zu St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Prof. D. Herzog. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Pastor Jordan. Zu St. Marien: Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Hilfsprediger Müller. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Derselbe. Freitag den 1. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Randbat Doyer. Im hiesigen Zirkelhaus: Sonntag den 27. Juli Vorm. 9 Uhr Herr Randbat Doyer. Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesd. Nachm. 2 Uhr Bekehr.

**Diakonienhaus:** Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan. **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giechschelien, Triftstraße Nr. 19. Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst. Vorm. 2 bis 3 Uhr hiesiger Kinder-Gottesdienst. - Mittwoch Abends 8 Uhr. - Freier Zutritt für Jedermann. **Apostolische Gemeinde:** (an Märkerstraße 23.) Vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst. **Giechschelien:** Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

**Wahl-Bürgerverein zu Halle a. S.** 24. Juli 1884. Für 100 Stimmzettel Beleggeld 00 A 28,00 bis A 29,00. Beleggeld 0 A 26,00 bis A 27,00. Stimmzettel 0 A 23,50 bis A 24,50. Roggenmehl 01 A 22,50 bis A 23,50. Futtermehl A 14,00 bis A 15,00. Roggenkleie A 11,50 bis A 12,00. Weizenkleie A 11,00. Weizenhalben A 11,00. Saibemehl A 33,00 bis A 33,50.

**Strassenrath.** Sitzung vom 24. Juli. Am 15. Mai verurtheilte das Schöffengericht zu Wippra den hiesigen Arbeiter Eitelich in Brandstiftung wegen Abzweckung zu 2 Monaten Gefängnis. Berufung vor seitens des Berufungseingekerkert, welche auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. Der Bureauarbeiter Franz Richard Rudolph Sonntag aus Leipzig, später hier, war beschuldigt, in Laufe d. J. in 10 Häusern

von den Architekten Knob und Kallmeyer amvertraute Gelder im Gesammtbetrage von über 100 A und angethan 131 A unterzögen, in mehreren Fällen den genannten geldliche Kleinbeträge entwendet zu haben. Bestrafung mit 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust beantragte die Staatsanwaltschaft, der Gerichtshof erkannte dahin jedoch auf 5 Jahre Ehrenverlust.

Wegen fahrlässigen Mordens angeklagt wurden der Säntzer Johann Gottfried Andreas & Co in GutsMuths und der Zwickauer Erdmann August Sichtung in Braubach, gegen den auf je 1 Woche Gefängnis lautende Strafantrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen. Wegen Beleidigung wurde der Giechschelien Reichel aus Seelwech am 11. Juni durch das Schöffengericht zu 3 Wochen zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, er hatte Beleidigung eingekerkert. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde Verurteilung der Strafe auf 30 M. c. 6 Tage Gefängnis beantragt. Das Gericht erkannte auf Verurteilung der Beleidigung unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Reichel durch seinen Dienstgeber bei Verurteilung einer Derselbe sich zur Beleidigung gegen den letzter. Hofbeamten hatte hureizeln lassen.

Wegen Beleidigung und Mißhandlung wurde der Knest Hermann Bielez aus Büschdorf gegen den auf 4 Monate Gefängnis lautende Strafantrag der Staatsanwaltschaft zu 2 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Der Buchdruckereibesitzer August Waldemar Holzig aus Lauscha wurde wegen verurtheter Verletzung nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter August Bforte in Beitzin hatte mit dem wegen Fälschung von Briefen bestrafte Schulmeister August Berteil darselbst, geschändigenmaßen im April d. J. von einem in der Domkirche für befindlichen Strohhaken des Detonomen Rudloff einige Bund Stroh entwendet. Entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde Bforte zu 3 Monaten, Restler zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt.

**Gauzgericht der Versicherten zu Halle a. S.**

Beife vom 25. Juli.

	Stamm	Gauzrent
4 1/2% Halle'sche Staat-Obligationen 1882	1	101,23 1/2 bez
3 1/2% " " " " " " " "	3	97 0
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	4	101,25 bez
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	4	101,25 bez
4% Brand. Genereis-Obligationen	4 1/2	101,50
4% Hannoversche Staats-Oblig.	4	100,50
5% Halle'sche Zuckerrüben-Aktien	4	74 25
5% Hypoth.-Akt. der Juder. Kreditbör.	5	101,50
5% Hypoth.-Akt. d. Reichs. Aktien-Papierfabrik	5	103,25
Halle'sche Bauvereins-Aktien	5	151 0
Halle'sche Zuckerrüben-Akt. *)	5	151 0
Kreditbör. Zuckerrüben-Aktien	4	—
Glauzig, Zuckerrüben-Aktien	4	—
Zuckerrüben Halle-Aktien	4	—
Sächs. Züchrig. Braunt.-Stamm-Aktien	4	196 0
Sächs. Züchrig. Braunt.-St.-Priorität	5	196 0
Berchen-Weißener Braunkohlen-Aktien	4	260 0
Dörtheis-Rattmannsb. Braunt.-St.-Akt.	4	—
Zeitz. Braunkohl- u. Solarsalzlager	4	142 0
Hannoversche Braunkohlen-Aktien	4	73 25
Bestimmte Sächs.-Züchrig. Stamm-Aktien	4	88 0
Bestimmte Sächs.-Züchrig. Stamm-Priorität	4	123 0
Halle'sche Brauerei St.-Aktien (Mischakt)	4	—
Halle'sche Brauerei Stamm-Prioritäten	5	—
Gleiwitz, Braunt.-Aktien	4	210,50
Zeitz. Braunkohl-Aktien (Schäde)	4	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktien	4	—
Gömmern Malzfabrik-Aktien	5	—
Leubsdorger Malzfabrik-Aktien	5	—
Leubsdorger Braunt.-Aktien	4	—
Kurtz & Brand. Metall-Bergbau-Berensn.	4	1650 0
Kurtz & Brand. Metall-Bergbau-Berensn. (Kurtz & Brand. Aktien)	4	450 0

\*) Die Courfe der mit \* bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stüd.

**Provinzielles.**

Weißenfels, 24. Juli. Gestern Vormittag wurde aus der alten Saale bei Markwerben vom Säntzer Beyer die Leiche eines Mädchens, in den zwanziger Jahren, gezogen. Derselbe war nur mit einem Tuche bekleidet, die Augen mit einem Tuche verbunden. Gestern Abend will man die Leiche, ihrer Kleidung nach eine der häufig in unserm Gegend kommenden polnischen Arbeiterinnen, am Wasser stehend und weinend gesehen haben.

Wittenberg, 22. Juli. Die hiesige Volksgesundheitsbehörde hat den Restauratoren in unserm nächsten Sonntag beginnenden Vogelweide das Halten von weiblicher Bedienung angethan. Ob unter das Verbot auch die Frauen, Köchler und Mädchen der Restaurateure fallen, wird wohl erst nach einer Aufklärungsbestimmung zu regeln vorkommen sein. - Die Schyade Fortien werden gewöhnlich von einem Unternehmer an den dort ziemlich häufig vorkommenden Jambau abgetrieben, dessen Rinde zur Pulverfabrikation präparirt wird.

Kreis Schweinitz, 23. Juli. Vor einigen Tagen wurden vom Jagdaußseher Dieze drei junge falbweilige Hühnerchen auf dem Weier des Ritterguts Jemendorf an der schwarzen Elster erlegt.

Nordhausen, 24. Juli. Heute früh Morgens zwischen 5 und 7 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgebung ein starkes Gewitter. Die zu wiederholten Malen bemerkte rasche Aufwindverfolge prasselnden Donnererschläge auf die zuckenden Blitze ließen darauf schließen, daß der Blitz in nächster Nähe mehrfach eingeschlagen hat. So wird uns denn auch berichtet, daß gegen 6 Uhr ein Blitzschlag eine vor dem Wäberholtschen Hause an der Kaffeler Schaulisse stehende Telephonanlage einer Privat-Telephon-Gesellschaft traf und daß die im Wäberholtschen haben befindlichen Personen eine dadurch veranlaßte heftige Erschütterung verspürten. Doch scheint der Blitz durch den Telephontrakt weiter fortgeleitet und erst an der vor dem Hause des Herrn Maurermeisters Kaufmann stehenden Telephonanlage, die gesperrt wurde, durch einen Draht, mit dem diese Anlage befestigt war, in die Erde geleitet worden zu sein. - Heute früh 4 Uhr folgte der seit einem Jahre in hiesigem Krankenhaus als gefesteter internerer Schulmacher Trettin nach Jherben zu dem hiesigen Irrenanstalt überführt werden. Kurz vor dem hiesigen Bahnhof brach T. plötzlich zusammen, doch gelang es dem Transporteur mit Hülfe eines hinzugekommenen Wäberholtschen, denselben bis zum Stationsgebäude zu bringen; hier setzte man ihn auf einen Stuhl, mit welchem T. in das Coupé getragen wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde

man erst gemacht, daß der Vermeine seinen Geist aufgegeben hatte. Ein Schlaganfall hatte dem Leiden des Unglücklichen ein Ende gemacht. (N. 3.)

**Schönberg, 23. Juli.** Gestern Donnerstag feierte die hiesige am Grünealder Ufer belegene Köhler'sche Badeanstalt das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Am 24. Juli 1859 wurde sie von der Schiffsbesatzung des Dampfers (der seit mehreren Jahren verfallen ist) und And. Köhler (jetziger Besitzer des 'Waldhauses' in Grünealder) gegründet. Ob. Köhler schied nach einigen Jahren aus, so daß A. Köhler alleiniger Besitzer der Anstalt blieb. Seit 1875 hat derselbe das Geschäft in die Hand seines zweitältesten Sohnes Wilhelm gestellt, welcher gleichzeitig das Amt eines Schiffschiffers und Badewärters versieht; eine ziemlich Anzahl Schüler (400—500) haben seit dem Bestehen der Anstalt das Schwimmen auf derselben erlernt. Unglücksfälle sind während der ganzen 25 Jahre etwa 2—3 vorgekommen. Die Badebesitzer begannen mit einer Schwimmschule vom Aufschwimmen bis zur Anstalt, woran sich dann auf der Anstalt oder unter einem Zeltlager der daneben liegenden Wiege ein gemüthliches Besamensein der Theilnehmer schloß.

#### Ans den Nachbarstaaten.

**Dessau, 21. Juli.** Zur Feier des 200jährigen Jubiläums des Abwandtens in Goswig war in Auftrage des Herzogs Staatsminister v. Krosigk zur Bealständigung erschienen und überreichte dem Vorstehenden des Vereins, Kantor Harring, die goldene Verdienstmedaille zum Gedenken an den Abwandt. Als Vertreter des Herzogs war der Adjutant Major v. Lohs anwesend; auch der Landesstatthalter v. Tiele aus Berlin, sowie alle noch lebenden deutschen Mitglieder des Vereins, welche aus allen Theilen des Reichslands herbeigekommen waren, nahmen an dem Feste Theil.

**Orxa, 22. Juli.** Welche Beiträge durch Fremde zusammen kommen können, mag aus Folgendem hervorgehen. Gestern gegen fünf hiesige Stadt drei Dabeschreiber und ließen ihre herzerbeuten Melodien vor den Dabeschreibern erklingen. Am Abend brachte sie jedoch ein harterberger Schumann zur Wade und ba stellte sich denn heraus, daß sie im Laufe des Tages 31  $\mathcal{M}$ . in Kupfermünze gesammelt hatten, also 10  $\mathcal{M}$ . pro Mann und Tag, jedenfalls ein ausserordentliches Verdienst.

— Nach dem nunmehr definitiv festgestellten Programm wird die feierliche Entlassung des Bach-Denkmal's in Eisenach am 28. September d. J., Nachmittags 2  $\frac{1}{2}$  Uhr, unter der Leitung des Fest-Direktors Professor Dr. Joseph Joachim stattfinden.

**Braunau, 23. Juli.** Heute Abend war auf dem hiesigen Bahnhofs von einem Wobderbeude die Rede, den ein hiesiger Mann, auf den man nun sabadet, gegen seine Frau verübt hat. Letztere soll er schon wiederholt arg mißhandelt haben; heute hat er nun ihrem Leben durch einen Schuß ein Ende machen wollen. Er schoß aus einem Wobder mehrere Kugeln auf die Aemilie ab, von denen auch leider eine traf. Die Verletzung soll jedoch nicht tödtlich sein.

#### Universitätsnachrichten.

**Göttingen, 22. Juli.** Der Tod des Geh. Rath Dr. Tschal hat eine Lücke an unserer Universität gerissen. Wie von Berlin gemeldet wird, dürfte die dadurch erledigte Professur für Deutsches Recht nachmalig Herrn Professor Dr. Wehrden in Griefswald übertragen werden. Die hiesige Juristen-Fakultät würde dann 10 ordentliche Professoren zählen, eine Zahl, welche nur der der juristischen Professoren von München (11) nachsteht, denn nur noch Berlin weist 10, Leipzig nur 9 ordentliche juristische Professoren auf. Zur Zubereitung hielten sich in vorigen Winter-Semester in Berlin 1261, in München 851 und in Leipzig 797 auf. Die Frequenz der Juristen-Fakultät beträgt dieselbst im laufenden Sommer-Semester 157. — Bei der hiesigen philologischen Fakultät werden vom nächsten Winter als Privatdocenten thätig sein: Herr Dr. von Kappeler für Geschichte des Mittelalters und Herr Dr. Silber für Mathematik. — Der von Würzburg nach Breslau an Stelle des nach Berlin berufenen Dr. Ed. gelommene Professor des römischen Rechts Dr. Regelsberger, dem seine fruchtbar schriftstellerische Thätigkeit sowohl auf dem Gebiete des römischen Rechts, als auf dem des Handelsrechts einen ehrenvollen Namen erworben, gerührt einem Aufse nach hier Folge zu leisten.

**München, 21. Juli.** Der Professor Dr. Rothmund jun. ist zum Rektor der hiesigen Universität gewählt worden.

**Gernowitz, 20. Juli.** Der akademische Senat der hiesigen Universität hat einstimmig beschlossen, an das Unterrichtsministerium das Ansuchen zu stellen, Schritte beifolgs baldiger Errichtung einer medizinischen Fakultät einzuleiten.

#### Wirtschaftliches.

— Die deutsche Militär-Verwaltung hat sich entschlossen, die Konjunkturfabrik in Mainz, für deren Errichtung ein Betrag von 4  $\frac{1}{2}$  Millionen Mark ausgelegt ist, in eigene Regie zu nehmen, nachdem der provisorische Betrieb einer Dampfmaschine sich als vortheilhaft herausgestellt hat. Für den technischen Betrieb wird ein Ingenieur nebst mehreren Unterbeamten bestellt, während der Verwaltungs-Vorstand aus den Beamten des hiesigen Unternehmens entnommen wird. Die Fabrik kann täglich liefern: 500 000 Kassepatronen, 6000 Patronen, 62 500 Patronen Büchsenpatronen, 83 500 Patronen Sappengemüse, 160 000 Patronen Preßmehl und 92 500 Patronen Sauerbrad oder Zwiebad.

— Dem Generalleutnant v. Lejczynski, welcher zu den russischen Mandaren nach Petersburg kommandirt ist, sind der Major Graf Gulenburg von den 2. Garde-Infanterie und der Lieutenant im Regiment der Garde du Corps Graf Wilhelm Höhenau zugeeignet worden.

— Betreffs der Verwendung überzähliger Zehnmeister-Aspiranten bei dem Landwehr-Bezirks-Kommando hat das

Kriegsministerium mit Allerhöchster Genehmigung Folgendes bestimmt: 1) Bei jedem Landwehr-Bezirkskommando darf ein nicht etatsmäßiger Zehnmeister-Aspirant in eine vakante Unteroffiziersstelle eingestuft und im Biraudienst, Kassen- und Rechnungswesen verwendet werden. Auf entsprechende Anträge entscheiden die königlichen Generalkommandos. Der Einzustellende ist aus dem jüngeren Bestande der Zehnmeister-Aspiranten der Infanterie und der Jäger zu entnehmen und bezieht auch bei dem Landwehr-Bezirkskommando den Mehrbetrag seiner Sergeantentlohnung über den Etat. Eine Beförderung von Zehnmeister-Aspiranten zu Bezirksfeldwebeln findet nicht mehr statt. 2) Zu Landwehr-Bezirkskommandos, bei welchen ein Zehnmeister-Aspirant nicht eingestellt worden ist, dürfen nach wie vor Zehnmeister-Aspiranten, welche bei ihren Truppentheilen zeitweise entbehrlich sind, in Fällen vorübergehenden Bedarfs kommandirt werden. 3) Die bisherigen Pflichten und die bisherige Verantwortlichkeit der Kassen-Kommissionsmitglieder bei den Landwehr-Bezirkskommandos werden durch die Bestimmungen unter 1 und 2 nicht berührt. 4) Das Gesezliche und Gemeine der Landwehr-Bezirkskommandos auch bei der Befähigung von Sergeanten stellen nur zu Unteroffizieren und erst nach mehrjährigem Verbleib in dieser Charge zu Sergeanten befördert werden dürfen, wird hervorgehoben.

#### Von der Marine.

Zu hiesigen Amiralitätskreisen wird nicht in Abrede gestellt, daß eine Vermehrung des Mannschaffspersonal's der deutschen Marine ernstlich verlangt ist. Es wird in dieser Hinsicht auf die dem Reichstage zugegangene Denkschrift des Chefs der Admiralität, Generalleutnant v. Caprivi, hingewiesen, welche diese Notwendigkeit deutlich betont habe. Aber andererseits wird entschieden in Abrede gestellt, daß schon bestimmte Zahlen für die als erforderlich erkannte Vermehrung in Aussicht genommen seien. Die endgültige Entscheidung darüber hat noch mehrere Instanzen zu durchlaufen.

#### Statistisches.

Im Jahre 1882 zählte Frankreich 75,635 Volksschulen sämtlicher Stufen, gegen 71,547 im Jahre 1877, welche von 5,941,211 Schülern gegen 4,716,935 besucht wurden. Die 'Koolen schulen' wurden außerdem von 644,884 Schülern besucht. Der bedeutendste Theil des Zuwachses kommt auf die Staatschulen. Die 1877 bestehenden Kongreganschulen sind infolge der durch die Gemeinderäte beschlossenen Umwandlungen in Volksschulen von 13,205 auf 11,265 im Jahre 1882 herabgesunken. Andererseits sind jedoch 1475 neue Privat-Kongreganschulen gegründet worden. In der nämlichen Zeit sind weitere 570 Volksschulen mit 30,000 Schülern errichtet worden. Im Jahre 1879 lebten in Frankreich noch 41,712 nicht gebürtige Volksschüler, worunter 37,183 mit den durch die geistlichen Orden gewöhnlich Obdienspflicht versehen waren; die übrige Zahl war im Jahre 1882 auf 26,167 und im Jahre 1883 auf 21,781 gefallen. In Folge des den unentgeltlichen Unterricht einschließenden Gesetzes und der den Gemeinden gewährten Entlastungen für Unterrichtsangelegenheiten ist der Staatsausgang für Unterrichtswecke, welcher im Jahre 1877 nur 12  $\frac{1}{2}$  Millionen auf eine Gesamtsumme von 74  $\frac{1}{2}$  betrug, im Jahre 1882 auf 68  $\frac{1}{2}$  Millionen bei einer Gesamtsumme von 102 Millionen gestiegen.

#### Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Eine fruchtbarere Pflanzstätte von Directoren und Regisseuren besitzt die deutsche Bühne in — Weimar. Das Großherzogliche Hoftheater in Weimar hat in den siebenjährigen Jahren, in welchen der General-Intendant Hr. v. Loen daselbst leitet, eine große Anzahl seiner Regisseure und Mitglieder als Directoren und Regisseure an andere Bühnen abgegeben, was wohl als ein Beweis der guten Leitung des Weimarschen Hoftheaters gelten kann. Wir nennen nur: Dech, Director des königlichen Schauspielhauses in Berlin, Martens, Regisseur des königlichen Theaters in Kassel, Dr. Wertheimer, Director des Hoftheaters in Mannheim, Claar, Intendant des Stadttheaters in Frankfurt a. M., Barnay, Regisseur des Stadttheaters in Hamburg und jetzt Mitdirector des 'Deutschen Theaters', Devrient, Director in Mannheim, Intendant in Frankfurt, jetzt Director des Hoftheaters in Domburg, Savits, Oberregisseur des Hoftheaters in Mannheim, dann die Directoren Rodalski (früher in Teplitz), Heßler (früher in Straßburg), Wonges in Heidelberg, Massot in Trier. Neuwits ist bekanntlich Herr Savits von Weimar abberufen worden, um die Stellung eines Oberregisseurs am Hoftheater in Mannheim zu übernehmen.

— Petersburg, 20. Juli. Hier soll im kommenden Jahre eine internationale Kunstausstellung veranstaltet werden.

#### Industrielles.

— Das Zustandekommen der für München projectirten deutschen Wolkerei-Ausstellung kann nunmehr als gesichert betrachtet werden. Die technischen Vorbereitungen sind bereits im Gange. Zwar endet der Anmeldeungs-termin für die Theilnehmer an der Ausstellung erst im Anfang nächsten Monats, aber bis jetzt sind die Anmeldungen schon so zahlreich erfolgt, daß die Hoffnung begründet erscheint, das Unternehmen werde sich in jeder Hinsicht zu einem großartigen Gelingen. Es ist eine zehntägige Dauer der Ausstellung, vom 2. bis 12. October, in Aussicht genommen.

#### Vermischtes.

**Berlin, 23. Juli.** Ein gefährlicher Diebstahl, der 21 Jahre alte Handlungsreisende R., ist heute zur Haft gebracht worden. Am 17. d. M. logirte sich R. in einem Hotel der Taubentzstraße an und wählte sich unter mehreren leeren Zimmern ein solches aus, welches durch eine

Verbindungsthür mit dem benachbarten Saalzimmer zusammenhing. Während in seinem Zimmer aber die Thür mit einem Riegel versehen war, war die Thür in dem benachbarten Zimmer nicht verschlossen, sondern nur durch ein Sopha abgesperrt. In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. drang R. durch die beschriebene Thür in das benachbarte Zimmer, welches von dem Revolverleutnant K. bewohnt war, ein, ohne daß dieser aus seinem Schlaf erwachte, und R. eignete sich aus den Kleiderkasten des K. dessen Uhr und Kette nebst Portemonnaie mit Geld, zusammen im Werthe von 180  $\mathcal{M}$ . an, womit R. oben in dem unermert den Rückweg antrat. Am folgenden Morgen erfuhr sich R., eye K. aus dem Schlaf erwacht war, aus dem Hotel und vergräbe den Erbs seiner Deute binnen der vier folgenden Tage, so daß R. am 22. d. Mts. wieder gänzlich mittellos dastand. R. begab sich nun nach einem Hotel in der Krausenstraße, wo er sich wiederum ein Zimmer mit einer Verbindungsthür zu dem Nachbarrzimmer nahm. Am Abend desselben Tages drang R. in das Nachbarrzimmer, dessen Inhaber nicht da war, und verstaute sich unter dem Bett, die Kleider und den Schlaf des Gastes erwartend. Dieser kam auch bald, legte sich zu Bett, und die gleichmäßigen Athemzüge desselben ließen vermuten, daß er eingeschlafen sei. R. kam jetzt aus seinem Versteck vor; als er aber sich neben dem Bett erhob, erwachte der Gast aus seinem Halbschlummer. Dieser sprang sofort auf R. zu und faßte ihn am Halse, laut nach dem Hölzerpersonal um Hilfe rufend. Der Wirth und die Kellerer eilten hinzu, und von diesen wurde R., nachdem er für die von ihm gemachte Zerschlagung seines Hock und Cigarretenscheibe haften zu lassen mußte, aus dem Hotel entlassen. In dieser Weise von allen Mitteln und sogar von der nöthigen Kleidung entblößt, begab sich R. nach dem nächstgelegenen Polizei-Revierbureau, seine Verhaftung wegen der von ihm verübten Vergehen beantragend. R. wurde nach dem Kriminalcommissariat gebracht.

Aus Schlesien, 22. Juli. In der Zeit vom 13. bis 15. d. M. sind dem Kaufmann August Aufmann aus Labandurg i. Schl. aus seinem zu Dittersbach befindlichen Dynamitlager, welches im Grundbesitz des Gutsherrn Hundt daselbst belegen ist, 80 Pfund Dynamit mittels Einbruchs gestohlen worden. 50 Pfund Sprengstoffes befanden sich in einer Kiste, die mit der Aufschrift 'Alteinsidie Dynamitfabrik, Filiale Mansfeld' versehen ist; die Farbe dieses Dynamits ist hellroth. Die anderen 30 Pfund sind von intensiver rother Farbe und waren in sechs Pakete ohne äußere Bezeichnung gepackt. Für die Ermittlung des Diebes, so daß dessen gerichtliche Verurteilung erfolgen kann, ist eine Prämie von 100  $\mathcal{M}$ . ausgesetzt.

**Berlin, 23. Juli.** Der Handelsminister und der Minister des Innern haben die Polizeibehörden unter dem 23. April c. darauf aufmerksam gemacht, daß bei Ausführung des Gesetzes über die Bezeichnung des Raumbesitzes der Schankgefäße vom 20. Juli 1881 der von dem Fabrikanten Geißler zu Berlin, Louisstr. 53, hergestellte Apparat sich für die Handhabung durch Polizeibehörden besonders zweckmäßig erweisen hat. Dieser Apparat ist zum Preise von 6,80  $\mathcal{M}$ . zu beziehen. Die Polizeibehörden haben sich bereits Durchführung der ihnen obliegenden Kontrolle alsbald in den Besitz eines solchen Apparates zu setzen. Die Sitzungsprotokolle sind beauftragt worden, sich auf Ansuchen von Polizeibehörden der betreffenden Provinz der Beschaffung, so wie einer gleichzeitigen Prüfung der Apparate zu unterziehen. Für den Fall direkter Beschaffung der letzteren haben die Polizeibehörden dieselben zunächst dem Sitzungsprotokoll der Provinz zur Prüfung besonders vorzulegen. Für die Übernahme der Prüfung werden jedesmal nur die haren Auslagen zur Erstattung liquidirt werden. Einzelne bei Ausführung des Gesetzes vom 20. Juli 1881 festgesetzte unzutreffende Zweifel und Mißverständnisse haben den Ministern Johann zu den folgenden Bemerkungen Anlaß gegeben:

1) Nach dem Wortlaut des § 1 sind die dort vorgeschriebenen Striche und Bezeichnungen, wie an Schankgefäßen überhaupt zu auch an Gläsern nur erforderlich, in so weit dieselben zur Verabreichung von Wein, Bier u. s. w. dienen. Es ist daher, in so weit die Verabreichung in anderen Schankgefäßen (Flaschen) stattfindet, die Gläser nur zur Verabreichung der Konsumation des verabreichten Getränkes beizugeben, die Anbringung der Striche und Bezeichnungen an den Gläsern nicht zu fordern. 2) Nach dem Schlußsatz des § 1 al. 1 bedarf es der Bezeichnung des Inhalts nicht, wenn derselbe Liter oder  $\frac{1}{2}$  Liter beträgt. Dagegen aber ist die Anbringung des Inhaltssatzes auch in solchen Fällen geboten. 3) Als ein fester Bestandteil im Sinne des § 6 kann entsprechend der Ansicht des Gesetzes und den bei Verabreichung derselben in den Sitzungen des Reichstages am 17. und 19. Mai 1881 geführten näheren Erörterungen nur ein solcher angesehen werden, welcher dem Zweck einer dauernden Lagerung von Getränken zu dienen bestimmt und geeignet ist. Verhältnisse, welche sich einfach mit der Hand befeigen lassen, wie namentlich auch die im Schankwirtschaftsbericht gegenwärtig vielfach üblichen Drahtgefäßverhältnisse, sind als feste nicht zu erachten.

#### Glogau, 18. Juli. (Wobderstud und Selbstmord.)

Ein entsetzlicher Vorfal lief heute Vormittag in unserer Stadt nicht geringe Aufregung hervor. Der seit Kurzem mit verhältnismäßig geringer Pension aus seinem Amt entlassene frühere Bahnhofsbeamte der Oberhiesl. Eisenbahn, Karl Schumann (verheiratet, Vater von sechs Kindern) sahste aus Lebensweilung über seine precäre Lage den Vorlaß, sich das Leben zu nehmen; ehe er das that, wollte er sich noch an Herrn Stabsarzt Dr. Haberborn rächen, weil ihm dieser, der zur Zeit der Entlassung des Schumann die Stellung eines Bahnhofsbeamten inne hatte, ein nach der Meinung des Schumann viel zu ungenügendes Attek über dessen Gesundheitszustand ausgehelt hatte. Schumann stellte sich einem mit sechs Patronen geladenen Revolver in die Taighe und patrouillirte auf der Wilhelmstraße in neuen Stadtheile auf und ab, um Herrn Dr. Haberborn, der um diese Zeit nach dem Lazareth gehen mußte, zu treffen. Gegen 10 Uhr kam Dr. Haberborn

abmühselos seines Weges dahier, kaum aber war er bei dem Hause des Maurermeisters Schade wenige Schritte an dem Schumann vorübergegangen, als Letzterer einen Revolver hervorholte und auf Herrn Dr. Habermann zwei Schüsse abgab. Der eine derselben streifte den Arm, der andere brachte Herrn Dr. Habermann eine glücklicherweise nicht gefährliche Verwundung an der Seite bei, er wäre aber jedenfalls von tödlicher Wirkung gewesen, wenn Herr Dr. Habermann sich nicht nach dem ersten Schusse förmlich umgewandt hätte. Den dritten Schuß gab Schumann auf sich selbst ab, und zwar, indem er den Lauf des Revolvers an die Schläfe setzte; er stürzte hierauf an der Hausthür des Schade'schen Hauses zusammen, war aber nicht sofort todt, sondern verschickte erst nach der Aufnahme in das Hospital, welche etwa eine halbe Stunde nach der That erfolgte. Dr. Habermann, welcher den Namen, der die Mordwaffe gegen ihn erhob, sofort zu Hilfe eilte, als dieser blutüberströmt niederstürzte, konnte noch selbst nach Hause gehen und wird hoffentlich in einigen Wochen genesen sein. Die Stelle, an der Schumann zusammenbrach, war noch lange nach der traurigen Affaire von einer zahlreicheren und lebhaft betrachtenden Menschenmenge umringt. Man glaubt, daß Schumann sich bei Begehung der That in einem krankhaft aufgeregten Zustande befand, der jede richtige Ueberlegung ausschloß. (Vgl. Anz.)

[Um 1 Pfennig ein Menschenleben.] Zu dem kirchpächter Kreisfennig auf Koschüherfür bei Kolditz in Sachsen kam am Donnerstag der Arbeiter Hellmuth und verlangte für 10 A Kirchgeld. Nachdem er dieselben erhalten, verlangte er noch für 2 A Branntwein, allein Kreisfennig wollte nicht unter 3 A geben. Es entspann sich über diese Differenz ein Wortwechsel, in dessen Verlauf Kreisfennig seine geladene Waffe von der Wand der Kirchhube nahm und mit dem Kolben auf Hellmuth einschlug. Dabei entlud sich das Gewehr und Kreisfennig selbst stürzte getroffen zu Boden. Wenige Stunden darauf gab er seinen Geist auf.

[Die Feiertage des französischen Nationalfestes] folgte der Stadt Paris nahe an 700 000 Francs. Diese Summe vertheilt sich wie folgt: Armenunterstützung in Paris und im Departement 120 000 Francs, Beleuchtung der öffentlichen und Departementsgebäude 108 000 Francs, Zuschuß zu den unentgeltlichen Vorstellungen 15 000 Francs, Zuschuß an die Polizei-Präfectur für Ausbesserung ihrer Gebäude 15 000 Francs, Feste im Circus und Hippodrom für die Jungen der Schulerbataillon 19 000 Francs, Ausbesserung des Platzes der Republik 34 650 Francs, des Bassinplatzes, der Place de la Nation und des Trocadero 32 000 Francs, Zuschuß an die Festsomités der verschiedenen Arrondissements

40 340 Francs, offizielles Fest 136 000 Francs, Feuerwerk 51 000 Francs. — Es kamen mehrere Unglücksfälle vor. — [Ein Irrthum.] Die Sauregurenzeit ist der Aufbruch des Kalenders in wahrhaft schrecklicher Weise günstig. So geht jetzt folgender Sommerwurm durch die oben Spalten der Blätter: In der Schlacht reißt eine Kanonenkugel dem Adjutanten den Kopf ab und schleudert denselben gegen die Brust des Majors. „Herr Jesus, mein Kopf!“ schreit dieser emsigst auf.

### Kurze Mittheilungen.

Die nach Spanien und Portugal bestimmten Briefsendungen jeder Art, auch eingeschriebene und Werthbriefe, werden nach den in Spanien zum Schutze gegen die Einschleppung der Cholera aus Frankreich bestehenden Quarantaine-Vorschriften behufs der Durchräucherung mit einem scharfen Instrument durchstoßen. Es läßt sich hierbei nicht vermeiden, daß in die Sendungen eingelagerte werthvolle Gegenstände, wie Werthpapiere, Photographien, Bücher, wissenschaftliche Zeitschriften u. mit durchschnitten bzw. beschädigt werden. Den Abändern solcher Gegenstände, welche Beschädigungen an letzteren vermeiden zu sehen wünschen, kann daher nur angetragen werden, die Verendung mit der Briefpost nach den bezeichneten Ländern bis zur Aufhebung der Quarantaine-Maßregel auszusetzen oder auf einen anderen Weg der Uebermittlung Bedacht zu nehmen.

Ein Berichterstatter schreibt: Die Association internationale africaine beginnt jetzt mit ihrem in Westafrika am Kongo und am Kowilu gewonnenen Gebiete in eine neue Phase einzutreten. Bisher hatte man der Erforschung des ungeheuren Landstriches hauptsächlich seine Kräfte gewidmet, nunmehr wird man die Kultur desselben möglichst anstreben. Zu diesem Zwecke ist eine Anzahl geeigneter Personen, darunter auch einige deutsche Gärtner, angeworben worden. Die Association befand sich bis vor kurzer Zeit insofern in einer Krise, als sie nicht wußte, wie sich die internationalen Verhältnisse in Westafrika gestalten würden. Nachdem am 23. Juni d. J. erklärt hat: es habe sich in einem Meinungsaustrausche der Mächte ergeben, daß die Ansprüche Portugals auf das untere Kongogebiet nicht anerkannt würden, ist die Ungewißheit vorüber, und man kann an die Entwicklung des Landes gehen, zumal das deutsche Reich die Errichtung neuer Freistaaten dajelbst zu unterstützen gedankt und ein gemeinsames Abkommen unter den Mächten für nicht schwierig hält.

— König Wilhelm von Holland als Erbe seines Sohnes, hat auf dessen Nachlassenschaft, die auf etwa 2 Mill. Gulden geschätzt wird, zu Gunsten seiner Tochter Wilhelmine verzichtet; in Alexander's Besitz war die überaus reiche Diamantenansammlung der verstorbenen Königin Josee übergegangen. Der König befindet sich jetzt wieder auf Leo, seinem Sommeraufenthalte, wohin er sich alsbald nach der Beilegung in Delft begeben hat. Dies ist auch der Grund, weshalb er den neuen Deutschen Gesandten, Grafen Herbert Bismarck, persönlich nicht empfangen hat; er, wie auch der russische Gesandte, Kapnist, übergaben deshalb ihre Beglaubigungsschreiben nur dem Minister des Aeußern.

Der Niederländische Staatsrath hat den Gesandtenmuth, nach welchem Königin Emma nach dem Tode Wilhelm's III. und während der Minderjährigkeit ihrer Tochter zur Regentin ernannt wird, angenommen.

### Telegraphische Nachrichten.

Rom, 24. Juli. Bei dem preussischen Gesandten von Schlozer fand heute ein Diner statt, zu welchem auch der Cardinal-Staatssecretär Jacobini und der Unterstaatssecretär Nocenni geladen waren.

Paris, 24. Juli. Der Präsident Grévy ist mit seiner Familie heute Abend nach den Jura abgereist und wird nach Paris zurückkehren, wenn der Kongreß zusammentritt. — Mehrere Wochenblätter meinen, die Regierung werde den Senat auffordern, der Revision des Art. 8 der Verfassung betreffend die Befugnisse des Senats in Finanzangelegenheiten zuzustimmen, sollte der Senat dieses ablehnen, so würde die Vorlage nicht an die Deputirtenkammer zurückgelangen.

Paris, 24. Juli. Von heute Vormittag 10 Uhr bis Abends wurden in Loulon 4, in Marseille 16 Choleraerfälle constatirt, in Arles 7. Eine dem Marineministerium zugegangene Depesche meldet, daß in Loulon eine erhebliche Besserung des Gesundheitszustandes eingetreten sei.

London, 24. Juli. Unterhaus. Der Premier Gladstone theilte mit, daß heute eine Konferenzung stattgefunden habe und daß die nächste Sitzung auf Montag anberaumt sei. Er hoffe, alsdann dem Hause Mittheilungen bezüglich der Konferenz machen zu können.

London, 24. Juli. In der heutigen Konferenzung wurde über die von den französischen Delegirten gemachten Vorschläge beraten. Baring, welcher noch immer lebend ist, wohnte der Sitzung nicht bei.

Petersburg, 24. Juli. In Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin fand heute die feierliche Kiellegung des Panzerschiffes „Admiral Nachimoff“ statt.

### Bekanntmachung.

In den zur Herstellung von Zweig-Kanal-Anlagen dieses Jahres ertheilten Kanal-Bau-Erlaubnißscheinen ist während der letzten Jahre u. A. zur Bedingung gemacht, daß vor der abzuführenden Leitung ein genügender Wasserverschluß angebracht werden muß, während in den älteren Baukonventionen, in denen diese Vorschrift fehlt, die resp. Hausbesitzer nur allgemein verpflichtet sind, an den Seitenkanälen Veränderungen in der Konstruktion vorzunehmen, welche von der Polizei-Verwaltung für notwendig erachtet werden.

Da nun die vorgedachten Wasserverschlüsse sich mit Rücksicht darauf, daß sie das Eindringen schädlicher Gase aus den Kanälen in die Wohngebäude verhindern, als ein allgemeines sanitäres Erforderniß darstellen, in denjenigen Straßen aber, als ein allgemein bezeichnet werden müssen, in denen die an den Kanal-Einfallsthüren angebrachten Wasserverschlüsse zwar das Einweichen der Gase nach der Straße verhüten, dadurch aber die Gefahr des Eindringens derselben in die Gebäude vermehren, richtet die Polizei-Verwaltung, gestützt auf die obengedachten Konventionsbedingungen und im Vertrauen auf die von der Bürgererschaft stets bewiesene Bereitwilligkeit, das Gemeinwohl zu fördern, an alle Hausbesitzer, deren Grundstücke an Straßen liegen, die bereits kanalisiert sind, das Ersetzen, die bezüglichen Wasserverschlüsse, insofern es im Einzelnen noch nicht geschehen sein sollte, rechtsabwärts herzustellen, dahingegen an die Hausbesitzer derjenigen Straßen, in denen die Einfallsthürungen der Straßenkanäle mit Wasserverschlässen bereits versehen sind, oder im Laufe des Jahres noch versehen werden, die direkte Forderung, den fraglichen Verschluß sofort an ihren Zweigleitungen anzubringen.

Sollten wider Erwarten einzelne Hausbesitzer sich in der Ausführung dieser ausschließlich im sanitären Interesse getroffenen Anordnung lässig zeigen, so würde sich die Polizei-Verwaltung zu ihrem Bedauern genöthigt sehen, die bezüglichen Arbeiten im Wege des Zwangs-Verfahrens auf Kosten der Säumigen zur Ausführung zu bringen. Halle a/S., den 23. Juli 1884. Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Gewerken der consolidirten Halle'schen Pflännerschaft laden wir zur diesjährigen ordentlichen Gewerken-Versammlung auf:

**Dienstag den 12. August d. Js. Vormittags 10 Uhr** in das „Hotel zur Stadt Hamburg“ in Halle a. S.

- ergeben ein Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:
- 1) Bericht der Deputation über die Lage der Geschäfte, über die Verwaltung, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;
  - 2) Vorlage der Bilanz, wie des Revisionsberichts pro 1883, Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation;
  - 3) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Rechnungsbücher nebst den Belegen und der Bilanz für das Rechnungsjahr 1884;
  - 4) Wahl eines Deputationsmitglieds an Stelle des auscheidenden Stadtraths zu e hier;
  - 5) Wahl von zwei Schiedsrichtern auf Grund des § 28 des Statuts;
  - 6) Mittheilung über die Verwertung des Hallenterrains und Beschlußfassung über den Ankauf verschiedener angrenzenden Grundstücke;
  - 7) Neubau einer Schwälerlei;
  - 8) Vergrößerung der Ziegellei;
  - 9) Beschaffung der Geldmittel, welche zu den sub. 6—8 bezeichneten Unternehmungen erforderlich sind, event. unter Verpfändung von Immobilien.

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf § 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bez. Vollmachten bis spätestens zum 4. August d. Js. zu Händen unseres Vertriebs-Directors Leopold eingereicht werden müssen. Halle a/S., den 23. Juli 1884. Die Deputation der consolidirten Halle'schen Pflännerschaft. Fubel, Dryander, Bethcke, Dr. Wike.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

**Philipp Greve-Stirnberg's Magen-Bitter „Alter Schwede“**

wurde unter'm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam und Boston 1883 prämiirt.

Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist ächt und unverfälscht zu haben:

in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **B. Falcke**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**, Geiststrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Laufer**, Leipzigerstrasse, **Rich. Musculus**, Brüderstrasse, **G. W. Thieme**, Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** seit 24 Jahren erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug halten**, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate, welchen **ohne jedes Recht** der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

**Philipp Greve-Stirnberg in Bonn**, alleinige Fabrik des ächten seit 24 Jahren fabricirten Magenbitters „Alter Schwede“.

Unsere Etiquette ist als Schutzmarke eingetragen.

Das **Abzahlungs-Geschäft** von **A. Lustig**, Hermannstraße 2b, empfiehlt dem geehrten Publikum bei geringer Anzahlung und wöchentlichen oder monatlichen Ratenzahlungen sein größtes Lager in **Regulateuren**, sowie **Herrn- u. Damen-Taschen-Uhren**, **Spiegel**, **Bilder**, **Teppichen** in allen Größen und nur guter Waare.

**Von Gyps für Stuck- u. Maurerarbeiten** halte ich grosses Lager in **besten Qualität** und offerire denselben billigst.

**Otto Westphal, Filiale**, Steinhofbahn (Privat-Geleis).

**Der Student. Gustav-Adolf-Verein** beehrt sich seine geschätzten Gönner, sowie alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache zu der am **30. Juli** cr. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Café David stattfindenden **öffentlichen Versammlung**, in welcher Herr Prof. D. Benschlag einen Vortrag über: **„den zweiten Theil des Goethe'schen Faust“** halten wird, hierdurch ergebenst einzuladen. Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Im Monat August er. werden von den Straßenlaternen nur die Nachlaternen brennen und zwar:  
 vom 1. bis 10. von 7<sup>1/2</sup> Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens,  
 vom 11. bis 20. von 7<sup>1/2</sup> Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens,  
 vom 21. bis 31. von 7 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens.  
 Halle a/S., den 21. Juli 1884. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 59 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 wird hiermit bekannt gemacht, daß von jetzt ab der **Kaulenberg** nur in der Richtung von der großen Ulrichstraße nach der alten Promenade befahren werden darf. Uebertretungen hiergegen werden nach § 104 der gedachten Polizei-Verordnung bestraft.  
 Halle a/S., am 23. Juli 1884. Die Polizei-Verwaltung.

### Stechbrief.

Gegen die unten beschriebene Wittve **Marie Kleinboth** aus Bützingsleben, welche fähig ist, ist die Untersuchungschaft wegen Betrugs verhängt. Es wird erucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern. (J. 1242/84.)  
 Halle a/S., den 23. Juli 1884.

### Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

### Beschreibung:

Alter: 60—63 Jahre; Größe: 1,68—1,70 m; Statur: kräftig und groß; Haare: mählig; Stirn: frei; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: defekt; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund. Kleidung: schwarzes Kleid, Doubeljacket, graues Kopftuch, rothbraune Ledertschuhe.  
 Besondere Kennzeichen: lahme Hand, ziemlich großer Kropf, geht etwas geküßt.

Der gegen den früheren Hausknecht und Bergmann **Adolph Languidel** aus Schönewald, zuletzt in Demnitz in Demien, wegen schweren Diebstahls unterm 10. October 1883 erlassene Stechbrief wird hiermit erneuert.  
 Halle a/S., den 24. Juli 1884.

### Der Königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Kinderfrauen, Köchinnen und Köchmannsells sowie a. Mädchen für vorzügl. Stellen gesucht durch  
**Emma Lerche, gr. Schlamm 9.**

**Grosse Kellerräume** mit Gas- u. Wasserleitung, sowie **Pferdestall**, die bisher an ein Bier-u. ein **Weingeschäft** vermietet waren, sind zum 1. October er. **miethfrei** bei **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

Die herrschaftliche **II. Etage, gr. Brauhansgasse 4**, bestehend aus 4 St. 3 K etc., ist sofort oder später zu vermieten. Näheres

**Neue Promenade 12.**  
**Niemerstraße 20**  
**Bele-Stage** zu vermieten.

Zum 1. October d. J. habe eine freundliche **Wohnung, 2. Etage, 7 Fenster** front, anderweitig zu vermieten.  
**Louis Volgt, gr. Ulrichstr. 16.**

Die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Stage, Blumenstraße 14**, mit den darüberliegenden Räumen, ist per 1. October d. J. zu vermieten.

**Magdeburgerstraße 36** ist eine **Wohnung** in der III. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kam., Küche, Speisekammer u. Closet zu vermieten u. 1. October zu beziehen.  
**A. Heiser.**

Stube u. K., Hofw., 1 Tr., nur für einz. Leute, Preis 40 Thaler, **Brüderstraße 72.**  
 Stube u. Kam., Hochpart., nur für einz. Leute, Preis 44 Thaler, alter Markt 16.

Eine **Gargonz-Wohnung** zu vermieten gr. Steinstraße 64.

Möblirte Stuben **II. Steinstraße 2.**

Möbl. Wohn. z. 1. Aug. z. verm. **Harz 43, p.**

Anf. Logis u. Hof **Antichgasse 1, I.**

Kl. Stübch. als Schlafst. **Markt 18, III.**

K. m. 3. m. Schlafst. **Charlottenstr. 12a, I.**

Eine **junge Dame** such Wohnung und Pension in besserer Familie, Familien-Ansicht erwünscht. Gef. Off. an **J. Bard & Co.** unter Chiffre **A. B. 5984.**

### Sammelstellen für Cigarrenköpfe:

- Dr. Schlot, Stabsarzt, Königstraße 30.
  - Hildebrandt, Maurermeister, Bucherstr. 7.
  - Dr. Günther, Blumenstraße 4.
  - Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.
  - Küttig, Hôtel garni zur Tulpe.
  - Glück, Post-Secretair, Steg 12.
  - Glück, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
  - Wolff, Oberleutnant, Königstraße 40.
  - Julius Lüderitz, Harz 25.
  - Hosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 35.
  - Moritz König, Rathhansgasse 9.
- (Nur bei Letzteren alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfe und Rifen).  
 Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe, möglichst häufig, abzuliefern.

### FF Halescher Horn-Hein.

Montags und Donnerstags lebend.

### Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.  
 Heute Vormittag 1/2 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Schwester

### Anna Ludwig.

Wir bitten um stille Theilnahme.  
 Die Hinterbliebenen.  
 Das Begräbniß der Frau **Barbara Giesebrecht** findet Sonnabend den 26ten Nachmittags 2 Uhr auf dem **Neumarkts-Kirchhofe** statt.



## Vorläufige Anzeige. Magdeburgerstr. Halle a. S. Auf dem ehemaligen Ausstellungs-Platz.

Einem hohen Adel und hoch zu verehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß in kürzester Zeit das weltberühmte Original-

# Eden-Theater

Direktion: **B. Schenk,**  
 (in diesem Genre größtes Etablissement des Continents)

gegenwärtig und seit 4 Monaten in Riga (Rußland), direkt in Halle eintrifft und in dem eigens hierzu von Herrn Zimmermeister Werther erbauten, circa

## 2000 Personen

fassenden, mit dem prächtvollsten Comfort ausgestatteten **großen Theater** einen Cyclus von Gala-Vorstellungen arrangirt. — Das Repertoire ist ein ungemein reichhaltiges und enthält alle erdenklichen Novitäten im Gebiete der **Sensationszauberei, Pantomime, Optik, Somnambulismus, Spiritismus, Exercitium, Musik, Agiologie.**

### Phantastische Ballet-Divertissements,

ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonal,

unter Leitung der Balletmeisterin von Kition, ehem. Balletmeisterin am Landestheater in Prag. Unter vielem Andern: **Aufführung von den prächtvollsten Ballets. — Die Schwalben im Schneesturm. Blumenregatten. Die Freilichter. The Goldtyr oder die fliegende Fee. Das Fest der Inseln. Neapolitana. — Aufstehen der vorzüglichsten Kunst-Spezialitäten nur 1. Ranges. — Elektrisch mysteriöse Concerte. — Luna, electr. Pracht-Konstrebeltzdarlung. — Wasserfälle, Feuerwerke, Feuerwerke, Feuerwerke.**  
 Dir. Schenk's einzig in ihrer Art existirenden

### Original-Geister- u. Gespenster-Pantomimen,

mit Anwendung neuester Licht- und Feuer-Effekten und großartiger decorativer Verwandlungen.

### Die kolossale 10fache Patent-Wunder-Fontaine.

genannt **Tempuscarosae florent**, unstreitig das größte Wasserkunstwerk der Welt in nie gesehenerm Glanz und Lichtfülle.

Feenhaft lebende Bilder vom gesammten Damenpersonal. — Das Fest der Noien-Königin.

### Excelsior. Ausstattungsfestereen I. Ranges,

arrangirt von Dir. B. Schenk. Hierbei Vorstellung des **Eisregens, Wasserfälle, Transformationen, Apothecien** etc. NB. Dir. Schenk's Eden-Theater, das bedeutendste Etablissement in diesem Genre, ist mit dem Comfort eines permanenten Theaters ausgestattet. Sämmtliche Decorationen sind aus den berühmten Ateliers der Herren **Sebr. Durmann, Berlin, Dorchard, Kautzky und Brichie** in Wien und Müller-Grashof in Brüssel hervorgegangen. Gehört auf das vorzüglichste Renommée, welches sich dieses Theater in allen Hauptstädten des In- und Auslandes erworben, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf diese außergewöhnlichen Vorstellungen besonders aufmerksam zu machen.

Die Eröffnung ist vorläufig auf den **2. August** festgesetzt.

Die Theateräumlichkeiten stehen einen Tag vor der Eröffnung zur unentgeltlichen Besichtigung geöffnet.  
 Hochachtungsvoll  
**Director B. Schenk,**  
 Inhaber der großen gold. Medaille für Kunst und Wissenschaft.